

## **Haushaltsrede der SPD Fraktion im Rat der Stadt Marienmünster**

( Sperrfrist bis zum 30.01.2019 um 18.30, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klocke, Ratskolleginnen und Kollegen, Presse und Zuhörer.

Die letzten Wochen waren für diesen Haushaltsplanentwurf zur Bearbeitung und Prüfung auch wirklich nötig und knapp bemessen. Es gab einiges zu hinterfragen aber auch nochmal zu überdenken, denn es ergaben sich bis in die letzten Tage immer noch mal Änderungen seitens der Verwaltung, oder der Ausschüsse, oder sogar durch kurzfristig bekannt gewordene neue Bedingungen und Vorgaben von den für uns in verschiedenen Bereichen zuständigen Behörden.

In 2019 haben wir es nicht nur mit einem in einigen Punkten speziellen, sondern auch in seinem Volumen mit einem noch nie da gewesen hohen Investitionsplan zu tun. Für uns, als eine der kleinsten Städte im Kreis Höxter, mit nur knapp 5000 Einwohnern schon ein Plan der uns dazu animieren muss sehr genau hinzusehen und zu prüfen, ob wir den Haushaltsplanentwurf überhaupt in seinem Umfang und seinem finanziellem Volumen mittragen können.

Diese Frage steht ja, durch schon bekannt gewordenen Zahlen zum Grundschulneubau und einigen weiteren Großprojekten, auch bei den Bürgern in Marienmünster in der Diskussion.

Ein großes Loch, in der in diesem Jahr sowieso schon sehr strapazierten Stadtkasse, reißt natürlich auch die schon wieder erhöhte Kreisumlage mit ihren 3 030 000 Euro. Das entspricht einer Erhöhung von 177 000 Euro gegenüber dem Planansatz vom Vorjahr.

Wenn man nun die Schlüsselzuweisungen mit nur 960 256 Euro gegenüber stellt, erkennt man sehr deutlich wie die beiden Zahlungsströme immer weiter auseinander driften.

Wie lange können wir diese Negativentwicklung noch hinnehmen, oder überhaupt noch ausgleichen. Dieser Trend ist uns uns wohl allen ein Dorn im Auge, wenn man in dieser Hinsicht mal die letzten Jahre beleuchtet.

Nimmt man nun die eben beschriebene Kreisumlage mit Ihren rund 3 Millionen Euro und die eingeplanten Investitionen von rund 6 Millionen Euro, dann erkennt man gleich, wo die Hauptschwerpunkte in diesem Jahr bei den finanziellen Belastungen im Planentwurf stecken.

Wir haben uns besonders die Schwerpunkte an Investitionen angesehen, die zum Beispiel in den Grundschulneubau mit 1,75 Millionen fließen, aber auch die geplanten Ausgaben im Bereich Brandschutz mit 800 000 Euro.

Auch einen besonderen Blick haben wir auf den Abwasserbereich mit einem finanziellen Anteil von rund 560 000 Euro geworfen, um nur die Schwerpunkte zu nennen.

Feststellen mussten wir aber, diese Summen sind schon gut kalkuliert und auch leider nicht niedriger anzusetzen.

Anzumerken ist dazu aber, dass diese Investitionen, in die Zukunft, die Sicherheit und in die Lebensqualität in unserer Stadt investiert werden.

Das halten wir für sehr wichtig und auch für weitgehend unvermeidbar.

Beim Abwasserbereich kommt noch dazu, dass wir durch gesetzliche Auflagen und unserm, teilweise immer noch überalterten Abwasserrohrnetz mit seinen bekannten Schäden, zu diesen Investitionen gezwungen sind.

Das wurde ja auch bei der Vorstellung der Baumaßnahmen durch Herrn Hasenbein deutlich.

Auch kritisch sehen wir die eingeplanten Investitionen von gut 550 000 Euro in das noch nicht fertige Sportstättenkonzept. Können wir diese Summe so pauschal einplanen ohne zu wissen, ob sich ein Ort findet an dem für diesen, unserer Ansicht nach sehr sparsam angesetzten Kostensatz, überhaupt ein Kunstrasenplatz verwirklichen lässt?

Es hat sich noch keine Mehrheit für einen Standort gefunden. Wo werden überhaupt Schwerpunktsportstätten erhalten bleiben, welche Vereine übernehmen die Trägerschaft für eine solche Baumaßnahme. Es scheint im Moment eine Stagnation bei den Überlegungen in der Arbeitsgruppe vorzuliegen.

Wir wollen auf jeden Fall das Sportstättenkonzept fördern und unterstützen, aber nur unter klaren Bedingungen und mit ausgereiften Planungen um nicht nachher in überplanmäßigen Ausgaben zu landen. Wir wollen auch politisch eine klare und deutliche Unterstützung herbei führen, aber nur wenn seitens der Vereine ein klares und einvernehmliches Votum zu Stande kommt.

Sehr positiv sehen wir die neu eingeführte Investitionspauschale für die Ortschaften. Dadurch erhalten die Ortsausschüsse und Ortsvorsteher sehr gute, eigenverantwortliche Möglichkeit das Geld da zu investieren wo der Schuh in den Ortschaften am meisten drückt. Dazu kommt das nicht mehr jede Kleinigkeit in der Verwaltung beantragt und genehmigt werden muss, auch das spart Zeit und Kosten in der Verwaltung.

Ein **nicht** gerade leuchtendes Beispiel hat sich in den letzten Tagen und Wochen bei dem Förderkonzept für unsere Dorfgemeinschaftshäuser ergeben.

Wir hatten den Bürgern, auf Grund von versprochenen Fördertöpfen und sehr vielversprechenden Bedingungen, die Sanierung der teilweise in die Jahre gekommenen Gebäude versprochen. Was ist passiert, die Fördersumme fällt mit 8 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Anfang versprochen, viel Arbeit wie die Priorisierung der Maßnahmen, musste plötzlich von Verwaltung und Rat übernommen werden und wenn wir nicht sehr aufmerksame Mitarbeiter in unserer Verwaltung hätten dann wären wir im Zusammenhang DGH/Feuerwehr wahrscheinlich in große Konflikte mit der Arbeitsstättenrichtlinie gekommen.

Da müssen wir unfreiwillig einigen Ortschaften vor den Kopf stoßen und das erzeugt negative Stimmung in den ehrenamtlich tätigen Vereinen und Gruppen die sich auf

eine Förderung eingestellt hatten und auch schon viel Planungsarbeit im Vorfeld geleistet haben. Eine Situation die für uns sehr schlecht gelaufen ist, aber noch früh genug die Kurve bekommt.

Zwei Maßnahmen in Altenbergen und Bredenborn werden in diesem Jahr beantragt und alle anderen werden nach gründlicher Überplanung in den nächsten Jahren folgen. Wir stimmen diesem Kompromiss gerne zu und werden intensiv an der Umsetzung der versprochenen Maßnahmen mitarbeiten.

Wie sieht es denn mit der angestrebten schwarzen Null aus?

Leider muss festgestellt werden, das klappt auch in diesem Jahr nicht.

Ein Defizit von 327 000 Euro muss auch in diesem Jahr in unseren Haushalt 2019 eingeplant werden.

Bei dem geplanten Haushaltsvolumen 2019, der Höhe der Kreisumlage und den hohen Investitionen in unsere Grundschule, ist das geplante Defizit aber überschaubar und auch zu vertreten.

Es hilft uns hier natürlich, das die Jahresabschlüsse 2009-2016 gezeigt haben, das die tatsächliche Haushaltsentwicklung deutlich besser gelaufen ist als geplant.

Die dadurch gut ausgestattete Ausgleichsrücklage erlaubt uns das geplante Defizit problemlos auszugleichen.

Außer den erfreulichen Entwicklungen unserer Stadtkasse sollte man auch die Schulden unserer Stadt mal näher betrachten.

Wenn man mal zurück schaut auf die letzten Jahre, erkennt man das wir unsere Schulden relativ deutlich von Jahr zu Jahr schrumpfen lassen, obwohl hier besonders die Investitionen in den Abwasserbereich einen dicken Anteil haben und uns diese jedes Jahr wieder belasten.

Erfreulicherweise liegen wir laut dem Plan 2019 unter einer Millionen bei rund 911 Tausend Euro.

Das ist sehr erfreulich und zollt der Kämmerei auch Lob für die geleistete Arbeit. Wir wünschen uns das unsere Kasse weiter so gut gefüllt bleibt und versprechen, weiter mit an dem Ziel zu arbeiten in den nächsten Jahren die Schwarze Null in unserem Haushaltsplan zu erreichen.

In dem Plan 2019 spiegelt sich natürlich auch wieder, das es unserer Verwaltung immer wieder gelingt neue Förderungen zu entdecken, zu beantragen und auch bewilligt zu bekommen. Das ist nicht immer einfach und selbstverständlich, wie die letzten Wochen gezeigt haben, und das erfordert sehr oft Geduld und viel Fachwissen. Dafür an dieser Stelle mal ein Dank an die Verwaltung und natürlich auch an alle Fachbereiche für die hier geleistete Arbeit. Weiter so!

Bei allem Positiven was genannt wurde bleibt aber auch Kritik nicht aus und gehört auch erwähnt und dargestellt.

Wir weisen eindringlich darauf hin die Gebühren für unsere Bürger, besonders für unsere Rentner, Familien mit Kindern, unsere Neubürger die sich hier ansiedeln wollen und auch für Gewerbe das neue Standorte gründen will so gering wie eben

möglich zu halten, um Marienmünster für jeden lebenswert und bezahlbar zu erhalten.

Das liegt nicht immer alleine in unserer Hand das ist uns klar, aber wir können das mit Steuern und das müssen wir.

Ohne zufriedene Bürger und ohne florierendes Gewerbe somit ohne die daraus resultierende Steuerkraft, erlischt sehr schnell unser finanzieller Handlungsspielraum das sollte uns allen klar sein.

Wie sieht man denn Beschlussempfehlungen, Abstimmungsergebnisse oder auch Beratungsprotokolle?

Wir alle mussten besonders im letzten Halbjahr da so einiges ertragen!

Das war oftmals im Rat, in Arbeitsgruppen oder auch in Ausschüssen der Fall.

Da wurden Protokolle angezweifelt, Beschlüsse oder Beschlussempfehlungen revidiert, oder es wurden diese als frei erfunden bezeichnet.

Auch gab es in diesem Zusammenhang persönliche Angriffe, gegen Ratskolleginnen und Kollegen, auch gegenüber der Verwaltung und auch gegenüber Privatleuten die Ihre Sicht der Dinge darstellen wollten, in einem meiner Ansicht nach unerträglichem Maß.

Wenn Kritik angebracht ist, sollte diese sachlich und konstruktiv vorgebracht werden und die daraus resultierenden Ergebnisse von allen Seiten anerkannt und akzeptiert werden.

Wir werden uns zukünftig nur noch für sachliche, sinnvolle und konstruktive Politik für Marienmünster und unsere Bürger einsetzen und distanzieren uns von den dargestellten negativen Machenschaften besonders in den öffentlichen Plattformen.

Es werden immer wieder Fehler gemacht und da kann sich auch keiner davon freisprechen, wo keine Fehler gemacht werden wird auch nichts bewegt.

Lasst uns, bei der in Teilen schon sehr gut funktionierenden, produktiven und sachlichen Politik für unsere Stadt Marienmünster bleiben, das sollten wir uns alle für 2019 vornehmen.

Ein letzter Punkt zum Thema geht noch an die Verwaltung.

Wir bitten darum zu jeder Zusammenkunft von Gremien, Arbeitsgruppen, Besprechungsrunden Ausschüssen usw. sachlich korrekte und vollständige Protokolle zu verfassen und auch frühzeitig zur Verfügung zu stellen.

Die in letzter Zeit oft kurzfristig geänderten Sitzungsvorlagen oder die ausgeteilten Tischvorlagen müssen weniger werden, um den Fraktionen noch die Chance zur vorherigen Abstimmung zu geben, das würde manche zeitraubende Sitzungsunterbrechung oder die Verschiebung von Beschlüssen vermeiden.

Erfreulich war für uns die meistens offene und gute Kommunikation unter den Fraktionen, besonders in den Vorberatungen und Arbeitsgruppen zu den schon sehr umfangreichen und nicht immer einfachen Themen in den letzten Monaten.

Nennen möchte ich da besonders die Bereiche Feuerwehr, Grundschulneubau,

Hallenbad und auch die Arbeitsgruppen Ortspauschale und Dorfgemeinschaftshäuser. Da erkennt man sehr gute sachliche und konstruktive Politik, auch in Zusammenarbeit mit der Verwaltung die immer offen und informativ ist.

Es lässt sich für uns folgendes Fazit ziehen!

Wir haben es in diesem Jahr mit einem Rekordhaushalt was die Investitionen angeht zu tun, haben eine sehr gute Liquidität vorzuweisen, haben ein geringes Defizit auszugleichen, haben weiter schrumpfende Schulden die recht überschaubar sind. Dazu kommt die positive Aussicht auf den Abschluss 2018 und erfreuliche Aussichten in das Jahr 2019.

Wir werden uns unter diesen Voraussetzungen dafür einsetzen das sich die Finanzpläne für die kommenden Jahre genauso gut weiter entwickeln wie bisher und die Belastung für die Bürger in Marienmünster so niedrig wie möglich bleiben.

Auf dieser Grundlage stimmt die SPD-FRAKTION dem Haushaltsplan 2019 zu!

Wir bedanken uns bei allen Ratskolleginnen und Kollegen für die überwiegend gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und fürs Zuhören.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Meier und seinem Team in der Kämmerei, sowie auch bei der Verwaltung und allen Ämtern, die zur Aufstellung des Haushaltsplans 2019 beigetragen haben und uns bei seiner Beratung zu allen Fragen Rede und Antwort gestanden haben.

Fürs Zuhören auch ein Dank an die Presse und an die Gäste!

Danke

Klaus Wittek  
SPD-FRAKTION  
Marienmünster

